

Geruchswahrnehmung

# Ich kann Dich nicht riechen

Es gibt verschiedene Hinweise dafür, dass das Major-histocompatibility-complex-Gen (MHC-Gen) eine Rolle in der Geruchswahrnehmung und Partnerwahl bei Mäusen und Menschen spielt<sup>1</sup>.

Autor | Dr. med. Oliver Ph. Kreyden

● Wedekind et al. konnten in einer interessant angelegten Studie die MHC-assoziierten Geruchsvorlieben zeigen, indem sie 44 männliche Probanden nach einer Hautreinigung mit einer unparfümierten Waschlösung zwei Nächte lang ein T-Shirt tragen liessen. Die T-Shirts wurden anschliessend von 49 weiblichen Probandinnen bezüglich des Geruchs beurteilt. Bei beiden Gruppen wurde zuvor der individuelle HLA-Typus bestimmt (HLA-A, -B oder -DR). Es konnte gezeigt werden, dass die Geruchsemission von HLA-differenten Männern als angenehm und umgekehrt der Geruch von genotypisch HLA-ähnlichen Probanden als unangenehm empfunden wurde. Diese umgekehrte Korrelation zwischen an-

genehmer Geruchsbewertung und dem Grad der HLA-Ähnlichkeit war allerdings bei Probandinnen mit einer hormonellen Antikonception nicht zu finden. Die Autoren schlossen daraus, dass dieses Geruchsempfinden wichtig für die differenzierte Arterhaltung sein könnte. Da die orale Antikonception eine Schwangerschaft vortäuscht, fühlten sich die entsprechenden weiblichen Probandinnen zu arteigenen Partnern hingezogen, während weibliche Probandinnen ohne vorgetäuschte Schwangerschaft genetisch unterschiedliche Partner vorzogen<sup>2</sup>.

Eine ähnlich aufgebaute Studie zeigte ebenfalls eine positive Korrelation zwischen Attraktivität und Körpergeruch unter der Voraussetzung, dass sich die weiblichen Probandinnen in der fertilen Phase ihres menstruellen Zyklus befanden<sup>3</sup>. ○

#### Bibliografie

<sup>1</sup> Penn D, Potts W: The evolution of mating preferences and major histocompatibility genes. *Amer Nat* 1999; 153: 145–164.

<sup>2</sup> Wedekind C: MHC-dependent mate preference in humans. *Proc R Soc Lond* 1995; 260: 245–249.

<sup>3</sup> Rikowski A, Grammer K: Human body odour, symmetry and attractiveness. *Proc R Soc Lond* 1999; 266: 869–874.



**Dr. med. Oliver Ph. Kreyden**  
Präsident der Schweizerischen  
Gesellschaft für ästhetische  
Dermatologie SGEDS  
Praxisklinik Kreyden  
Baselstrasse 9, CH-Muttenz  
praxis@kreyden.ch